

Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen
Musikkultur aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" Ausgabe: 1/1995



Das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" hat zum Neuen Jahr in seiner Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" eine CD mit 36 Lied- und Musikbeispielen zur "Volksmusik im Chiemgau" herausgegeben. Diese neue CD zeigt wie das abgebildete Titelblatt die Vielfalt der musikalischen Volkskultur der vergangenen 200 Jahre und ist zum Preis von DM 25,- im Volksmusikarchiv zu bestellen (siehe S. 7 in diesem Heft).

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/95

- S. 4 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Buntes Heft "Lieder zum Fest Mariä Lichtmeß - Darstellung des Herrn"
- S. 5 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Angebote für die Monate Januar/Februar - Geistliche Lieder und Instrumentalmusik in Kloster Seeon
- S. 6 Bestände des Volksmusikarchives
Eigene Tonaufnahmen und Tonträgersammlung - CD "Volksmusik im Chiemgau"
- S. 8 Blick über den Zaun
Das "Schneeberger Liederbüchl" von Kronfuß/Pöschl und die Volksliedpflege in Oberbayern
- S. 10 Gruppen und Persönlichkeiten der Volksmusikpflege gestern und heute
Der "Traunsteiner Dreigesang" und Bertl Witter
- S. 12 Unterwegs in Oberbayern - Besuch beim Ehepaar Brandtner in Mittenwald
- S. 14 Aus der Feldforschung
Die Musikantenhandschrift des Alois Sterzl von Großmehring 1821
- S. 16 Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege
Der Universitätsprofessor Dr. Kurt Huber
- S. 18 Instrumentalnoten für 2 Flöten (oder andere Instrumente)
- S. 19 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen des Volksmusikarchives - Bestellungen
- S. 20 Veranstaltung des Volksmusikarchivs im Kloster Seeon
- S. 21 Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang
- S. 22 "Aus dem Volksmusikarchiv ..." - Volksmusiksendungen im Bayerischen Rundfunk
- S. 23 "Ein glückseliges Neues Jahr" - Singblatt für gemischten Chor

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs

In den Räumen *Bruckmühl, Göttinger Str. 13*, gibt es die Möglichkeit, zu den *Öffnungszeiten des Archives* die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archives können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchsanmeldung ist notwendig!**

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden Mittwoch 9-12 Uhr und 13-20 Uhr
- Ein Samstag im Monat von 9-12 Uhr: am 07.01.95 und 04.02.95. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Nachgefragt - Dazu interessiert uns Ihre Meinung! -

"Kathrein stellt den Tanz ein" - so heißt es seit Generationen in Oberbayern. Dieses Sprichwort zu einem Brauch kann den Menschen auch heute Helfer sein im Überangebot an Verlockungen und Animationen. Tanzzeiten und Nicht-Tanzzeiten wechseln im religiös bestimmten brauchtümlichen Jahresablauf ab: Advent und Fastenzeit, auch die Allerseelenwoche gehören zu den "geschlossenen" Zeiten.

Auch heute kann die bewußte Regelung der Tanzzeiten hilfreich sein: Denn nur was man zu bestimmten Zeiten (bewußt) entbehrt, kann man zu anderen Zeiten (voll und bewußt) genießen. Genuß ohne Grenzen ist gefährlich, das erfahren wir tagtäglich! Dabei muß man nicht unbedingt ein bekennender Christ sein, um diese Zusammenhänge zu begreifen. Auch die Volkstanzpflege hat seit dem Wirken Georg von Kaufmanns in Oberbayern versucht, die Tanzleute mit diesen gewachsenen Tanzzeiten vertraut zu machen. Das (katholische) Bildungswerk Rosenheim hat seit Beginn der 60er Jahre die Arbeit des "Kaufmann Schorsch" entscheidend unterstützt und mitgeprägt. Wenn nun gerade dieses Bildungswerk in der Tagespresse (OVB 1.12.94) "alle Tanzfreudigen" für den 2. Adventsamstag 1994 zu einem "Kurs für internationale Volkstänze" mit anschließendem "Tanzabend (mit) Musik aus Israel und Osteuropa" einlädt ...?

Was meinen Sie dazu? **Schreiben Sie uns bitte Ihre Erfahrungen zu diesem Thema!**

Terminvorschau auf Archivveranstaltungen: Januar bis Anfang März 1995

Januar 1995

- Mi. 04.01. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 22)
Fr. 06.01. BR 1, Hörfunk, 13.07 Uhr, Volksmusik zum Dreikönigstag (S. 22)
Do. 26.01. Kloster Seeon, Klosterstüberl, 20.00 Uhr, Wirtshauslieder (S. 20)
Fr. 27.01. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 21)
So. 29.01. Übersee, Trachtenheim, 14.00 Uhr, "Frisch aufgsputt und gsunga"

Februar 1995

- Mi. 01.02. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 22)
Sa. 18.02. Kloster Seeon, 10-17 Uhr, "3. Seener Gespräch zur musikalischen Volkskultur" (S. 20)
Fr. 24.02. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 21)

März 1995

- Mi. 01.03. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 22)
Fr. 10.03. 17 Uhr bis Sa. 11.03., 15 Uhr, Kloster Seeon, "Geistliche Volkslieder und Instrumentalmusik"

ARCHIVABEND - ARCHIVABEND - ARCHIVABEND - ARCHIVABEND - ARCHIVABEND

In den Monaten Januar und Februar laden wir zu 4 Archivabenden in das Archivgebäude in *Bruckmühl, Göttinger Straße 13* ein. Mit einem kleinen Kreis Mitwirkender und interessierter Besucher wollen wir uns *Fernsendungen des Wastl Fanderl in der Reihe "Bairisches Bilder- und Notenbüchl"* anschauen und Erinnerungen austauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. *Aus Platzgründen ist eine Anmeldung im Archiv unbedingt erforderlich!*

1. Archivabend 1995 am 11. Januar, 19.00 Uhr:

- Sendetag 15.08.1974, mit Gitarrentrio Hausner, Hepberger Dreigesang, Familienmusik Hausner, Schanzer Viergesang, Familie Mayerhofer, Oberbrunnenreuther Hausgang, u.a.
- Sendetag 27.11.1977, auf der Glentleiten mit Riedhauser Musikanten, Waakirchner Sänger, Hugel-Klarinettenmusi, Uffinger Sängerinnen, Haunshofer Sänger, Ingolstädter Musikanten.

2. Archivabend 1995 am 18. Januar, 19.00 Uhr

- Sendetag 17.04.1965, Osterspaziergang nach Prien, Wildenwart, Aschau und Sachrang mit den Fischbachauer Sängerinnen, Falkenstoana Sängern, Konrad Huber, u.a.
- Sendetag N.N.1980, vom Samerberg mit den Inntaler Sängern, Rottauer Schuasterbuam, Geschwister Hartbichler, Pfeifenhersteller Josef Wlach aus Grassau, Porzellanmaler Thomas Lazarus, u.a.

3. Archivabend 1995 am 8. Februar, 19.00 Uhr

- Sendetag 11.11.1979, über Volksballaden mit Traunsteiner Viergesang, Eberwein Dreigesang, Hugel-Gitarrentrio, Jörg Hube, Röckenwanger Sänger, Waldramer Geigenmusi, Passauer Viergesang, u.a.
- Sendetag 26.12.1984, entlang der Isar mit Wegscheider Musikanten, Tölzer Sänger, Waldramer Dirndl, Pater Wolfgang von Kloster Schäftlarn, Münchner Geigenmusi, u.a.

4. Archivabend 1995 am 22. Februar, 19.00 Uhr

- Sendetag 15.06.1968, Scheffau und Eschenlohe, mit dem "Schreier-Michl" von Eschenlohe, Eschenloher Sänger, Rechenmacher Musi, Scheck-Wolfi-Musikanten, u.a.
- Sendetag 23.04.1973, mit Partenkirchner Sänger, Schellenrührer aus Mittenwald, Wetterstoaner Musikanten, Agathe und Kathi Neuner, Geschwister Wörnle, Duo Anzenberger, u.a.

Wir freuen uns, wenn die Mitwirkenden und Freunde dieser Sendungen ins Archiv kommen!

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Lieder zum Fest Mariä Lichtmeß - Darstellung des Herrn

Das Bunte Heft Nr. 7 mit dem Titel "Heut ist unser lieben Frauen ihr Tag", das 1987 herausgegeben wurde, ist von uns völlig überarbeitet und durch viele Lieder erweitert worden. Das Fest "Darstellung des Herrn", auch Mariä Lichtmeß genannt, wird 40 Tage nach Weihnachten gefeiert. Es ist ein Fest des Lichtes. Christus, das Licht der Welt, wird nach dem Gesetz im Tempel dargestellt. Damit schließt sich der Weihnachtsfestkreis.



1. Die El - tern mit dem Kind zum Tem - pel gan - gen



sind. Sie stel - len Je - sus dar. Ein



Tur - tel - tau - ben - paar sie ge - ben als Ent -



gelt für Gott, den Herrn der Welt.

2. Der greise Simeon spricht froh zu Gottes Sohn:
"O Kind, der Völker Licht! Die Welt dir widerspricht.
Ein Schwert, Maria mein, dringt in dein Herz dir ein".
3. Auch Hannah tritt herzu, sie lebte fromm und gut.
Das Kindlein sie erkennt und ihn beim Namen nennt:
"Messias kommen ist, der Heiland, Jesu Christ!"
4. O Jesus, Gottes Sohn, wie froh ist Simeon,
wie freuet Hannah sich, die Menschheit hofft auf dich!
Schenk uns dein' Herrlichkeit jetzt und in Ewigkeit!

Konrad Scheierling hat diese Text- und Melodievariante eines weitverbreiteten Lichtmeßliedtypes von Deutschen aus der Sprachinsel Tolnau aufgezeichnet und in seinem Buch "Geistliche Lieder der Deutschen aus Ost- und Südosteuropa" (Kludenbach 1987) veröffentlicht. Die Melodie wurde von uns geringfügig vereinfacht, damit sie auch für Kinder singbar ist. Den überlieferten Text haben wir vorsichtig erneuert.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Buntes Heft Nr. 7 - völlig überarbeitete Neuauflage.
"Heut ist unser lieben Frauen ihr Tag".

Lieder zum Fest Mariä Lichtmeß (Darstellung des Herrn). Selbstkostenpreis je Heft DM 3,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch Angebote für die Monate Januar und Februar

Singblätter für gemischten Chor:

- 2051 Ich lag in einer Nacht und schlief (Dreikönigsszene für Chor)
2037 Ein göttliches Licht (Darstellung des Herrn)
2085 Es hat niemals Jerusalem (Darstellung des Herrn)
2087 O heiliger Sebastian
2100 O Maria, tu erlauben (Vom jungen Jesus)

Ein Singblatt kostet DM 0,50.

Ein Buntes Heft kostet DM 3,-.

Singblätter für Männerchor:

- 3023 Ein göttliches Licht (Darstellung des Herrn)
3027 Ganz untertänig ("Sternlied")

Bunte Hefte:

- 22 Dein Trost und Hilf liegt uns im Sinn (Volkstümliche Heiligenlieder für Januar und Februar)
7 Heut ist unser lieben Frauen ihr Tag (Darstellung des Herrn/Mariä Lichtmeß)

Ein Hinweis: **Bei Singblättern und Bunten Heften ist das Kopieren erlaubt!**

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Freitag, 10. März 1995, 17.00 Uhr bis Samstag, 11. März 1995, 15.00 Uhr

Kloster Seeon - Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern.

Geistliche Volkslieder und Instrumentalmusik im Kloster Seeon

Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" wollen wir gemeinsam viel singen, in Gruppen musizieren, uns kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerinnen und Sänger, Musikanten, Chorleiter, Pfarrer und alle, die an geistlichen Liedern und Instrumentalmusik in der Kirche interessiert sind. Folgende Themen sind geplant:

- ***Lieder zu Fastenzeit, Passion, Karwoche und Ostern***
- ***Gestaltung der Hl. Messe mit geistlichen Volksliedern***
- ***Liederblätter für Kirchenchor und Männerchor (teilweise NEU)***
- ***Lieder durchs Kirchenjahr, die besonders für Kinder geeignet sind (NEU)***
- ***Instrumentalmusik für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument (teilweise NEU)***
- ***Musik aus Kloster Weyarn um 1780 für 4 Blechbläser und Pauken (NEU)***

Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für gemischten Chor oder für Männerchor. Bitte teilen Sie uns auch Ihre Wünsche und Anregungen mit. Ihre Mitarbeit haben zugesagt: Pfarrer Hans Durner, Eva Bruckner, Peter Denzler, Hubert und Annemarie Meixner.

Gemeinsam wollen wir auch kurze Andachtszeiten in der **Nikolauskapelle des Klosters** begehen: zum Tagesabschluß und zum Morgenlob. Dort feiern wir auch gemeinsam die Heilige Messe.

Achtung: Die Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung beträgt DM 90,-. Wenn es Ihnen schwer fällt, diesen Betrag aufzubringen, teilen Sie es uns bitte mit. Noten- und Arbeitsmaterial stellt das Volksmusikarchiv kostenlos zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt, bitte melden Sie sich bald im Volksmusikarchiv an. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.**

Bestände des Volksmusikarchives - Eigene Tonaufnahmen und Tonträgersammlung - CD "Volksmusik im Chiemgau"

Für die Arbeit am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" ist unsere Sammlung von Tonaufnahmen besonders wichtig. Mit Hörbeispielen lassen sich die Erscheinungsformen der musikalischen Volkskultur besser dokumentieren und Veränderungen besser darstellen. Zudem ist bei der Dokumentation der musikalischen Volkskultur in Oberbayern die Arbeit mit Tonbeispielen unerlässlich.

Die Tonträgersammlung des Volksmusikarchivs gliedert sich in verschiedene Bereiche:

- Käufliche und ehemals im Handel befindliche Tonträger wie Schellackplatten, Schallplatten (LP und Singles), Tonkassetten und CD.
- Eigene Dokumentaraufnahmen von Gewährspersonen, Gesprächen, Veranstaltungen und Ereignissen.
- Eigene Neuaufnahmen als Hörbeispiele zu Liedaufzeichnungen (z.B. Sammlung Kiem Pauli) oder Instrumentalhandschriften und -besetzungen (z.B. Harmoniemusik von Peter Streck um 1850, Tanzmusik aus Prien um 1900, Streichmusik) in "historisierender" Form (z.B. mit alten Instrumenten, in überlieferter Singweise, möglichst eng an der Notenvorlage).
- Eigene Dokumentaraufnahmen von Erscheinungsformen der heutigen Volkslied-, Volksmusik- und Volkstanzpflege in Zusammenarbeit mit Gesangs- und Musikgruppen (Repertoireaufzeichnung).
- Erstellen von Tonbeispielen zu ausgewählten, vom Archiv für Sänger und Musikanten herausgegebenen Liedern und Instrumentalnoten (z.B. Geistliche Volkslieder für Singgruppen und Kirchenchöre; Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten; Wirtshauslieder; Orgelmusik; Blechbläserquartette, usw.)
- Überspielungen einschlägiger und für Oberbayern wichtiger Tonaufnahmen anderer Sammler, Institutionen oder Medien zur Quellensicherung oder im Austausch.



Werner Brandlhuber im Trachtenheim Hittenkirchen



Martl Meier und Hans Berger: "Alpenrosen" von 1833

Diese Tonaufnahmen dienen in erster Linie der Archivarbeit. Darüber hinaus gestaltet das Volksmusikarchiv damit eine Reihe von Rundfunkbeiträgen. Einzelne Hörbeispiele haben wir schon als Kassette oder CD herausgegeben. Wichtig ist für uns der natürliche, ungekünstelte Klang ohne übertriebene Perfektion. An dieser Stelle ist besonders den Sängern und Musikanten und unserem "Tonmeister" Werner Brandlhuber für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Anlässlich der Ausstellung "Volksmusik im Chiemgau" im Kloster Seeon hat das Volksmusikarchiv im Dezember 1994 nun eine CD mit 36 Hörbeispielen herausgegeben, die einen Überblick über die Vielfalt vergangenen Singens und Musizierens im Chiemgau geben soll, um die Erscheinungsformen der Volksmusik heute besser zu verstehen. Die CD berichtet in Neuaufnahmen nach originalen Notenhandschriften, Drucken und Besetzungen von geistlichen Liedern um 1800, von Haus- und Tanzmusik in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, von der 1. Welle der Volksliedsammlung und -pflege in Oberbayern im Kreis um Herzog Maximilian, vom Volksliedforscher August Hartmann und seinen Sammelergebnissen im Chiemgau, von Salon-, Tanz-, Zither- und Bandoneonmusik um 1900, von den Sammelfahrten des Kiem Pauli und den Formen und Ausprägungen der in den 30er Jahren und verstärkt nach dem 2. Weltkrieg beginnenden neuen Volksliedpflege in Oberbayern. Dabei sind für die Zeit ab 1930 schon Originalklänge von Metallophon- und Schellackplatten zu hören, wie z.B. von Wastl Fanderl 1936, den Bergener Volksliedersängern 1936, der Gesangsgruppe Kurz aus Chieming 1932, den Aschauer Dirndl 1939. Ab 1950 stehen Tonbandaufnahmen zur Verfügung.

Der Bezirk Oberbayern und sein Volksmusikarchiv wurden bei der Zusammenstellung dieser CD maßgeblich durch den Bayerischen Rundfunk und dessen Volksmusikabteilung unterstützt. Seit 1924 trägt der Rundfunk in Bayern entscheidend zur Entwicklung von Volksmusik und Volksmusikpflege bei. In seinem umfangreichen Tonarchiv beherbergt der Bayerische Rundfunk viele frühe Aufnahmen von Sängern und Musikanten auf Tonband, die heute schon historisch zu nennen sind. Fritz Mayr ist es zu verdanken, daß das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" für seine Arbeiten diese Bestände nutzen kann. Auch auf unserer CD sind wichtige Beispiele für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg Rundfunkaufnahmen, z.B. vom "Fanderl Trio", den "4 vom Gamsstadl", der Blaskapelle Übersee, Loni und Martl Meier aus St. Georgen, der Gesangsgruppe "Falkenstoana" Inzell und der Inzeller Tanzmusi, den Bojern-Dirndl und dem Traunsteiner Dreigesang.



Die "4 vom Gamsstadl": Georg Heindlmeier, Leo Döllner, Wastl Fanderl und Bertl Witter

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern - **CD "Volksmusik im Chiemgau"**
herausgegeben vom Bezirk Oberbayern zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk 1994.
36 Hörbeispiele, Begleitheft mit Quellenangaben und Photos, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 25,-.

Blick über den Zaun

Das "Schneeberger Liederbüchl" von Kronfuß/Pöschl und die Volksliedpflege in Oberbayern

Im April 1994 unternahm das Volksmusikarchiv mit einem Bus voller oberbayerischer Sänger und Musikanten eine dreitägige Fahrt "Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit" ins niederösterreichische Schneeberggebiet. Zusammen mit österreichischen Kollegen, vor allem mit Prof. Harald Dreö haben wir diese Informationsfahrt vorbereitet und durchgeführt.

Der Schneeberg und seine Umgebung war schon im 19. Jahrhundert Ziel der Wiener auf ihrer Suche nach Erholung und Sommerfrische. Auffallend war wohl und ist heute noch die große singerische Kraft und Eigenart des Singens, die immer wieder Volksliedforscher faszinierte: Die Schneeberger sangen, wie sie sagten, immer schon dreistimmig, - und das im Gegensatz zum überlieferten Volksgesang aller anderen Gegenden, auch in Oberbayern. So schrieben z.B. Karl Kronfuß und die Brüder Alexander und Felix Pöschl von 1905-1910, Georg Kotek 1912-1913 im Schneeberggebiet Volkslieder und Jodler im dortigen dreistimmigen Satz auf, um sie vor dem Vergessen zu bewahren und der Volksliedpflege neue Lieder und Singweisen zuzuführen. 1930 erschien mit diesen Aufzeichnungen ein Liederheft, betitelt: "Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet".



Alexander Pöschl, Georg Kotek, Karl Kronfuß

Dieses Liederheft mit seinen erstaunlichen dreistimmigen Aufzeichnungen hat kurz nach Erscheinen der Kiem Pauli in die Hand bekommen. Er erkannte seine Chance, der jungen oberbayerischen Volksliedpflege durch Übernahme dieses für Oberbayern neuen, ja revolutionären dreistimmigen Singens den notwendigen Impuls zu verleihen: Nämlich weg von der allgemeingültigen, überlieferten Zweistimmigkeit und hin zur Besonderheit der Drei- und der damit verbundenen Vierstimmigkeit. Neben der Singform wurden eine Reihe Lieder und auch Jodler aus dem Schneeberggebiet von oberbayerischen Singgruppen übernommen, die von vielen heute schon als alte oberbayerische Lieder bezeichnet werden: "Auf da Alm, da wachst a kuglats Gras", "I wett um an Herzsiebna", "Wo is denn der Mahder", usw. Das heutige drei- und vierstimmige Singen der Volksliedgruppen in Oberbayern ist also auf das niederösterreichische Schneeberggebiet zurückzuführen - wenngleich es sich im Vergleich doch oft ganz anders anhört: angelernt und weniger natürlich.

In einem Begleitheft haben wir Zeugnisse des Singens im Schneeberggebiet und des Ausstrahlens nach Oberbayern aufgeführt. Dazu gehört der Nachdruck der Lieder und Jodler der Ausgabe von 1930, Auszüge aus wissenschaftlichen Arbeiten und Hinweise auf die veränderte Übernahme der Lieder in die oberbayerische Volksliedpflege. Wir können das Nebeneinander von dreistimmigen Gruppensingen und Volksgesang erkennen, die Bewegungen erahnen, die im lebendigen Singen und Musizieren vorhanden sind: Volksmusik ist nichts Statisches. Damit wollen wir für Oberbayern einen ersten Einstieg in die Beschäftigung mit den Spuren und der Erscheinungsform der heutigen Dreistimmigkeit versuchen.

2. 's Kuglate Gräs

Kuhig, mit Humor
(1 Viertel ~ 1") D dur

Aus Miesenbach, 1906

1. Auf der Alm, da wägst a Kuglats Gräs/hulla = rä=dl i =
ri di=ai und a greaßs Kraut; / und i hãb a-mål a
Dirndl gliabb/hulla = rä=dl i = ri = di und hãb mi nit traut!

[C | C | G⁷ | G⁷ | G⁷ | C³]

- A**uf der Alm, da wägst a Kuglats Gräs¹,
hullarädl irldi=ai! und a greaßs Kraut;
und i hãb amål a Dirndl gliabb,
hullarädl irldi! und hãb mi nit traut.
2. Äbr i träu mi nit, i träu mi nit,
hullarädl irldi, i träu mi nit drãñ;
äber wãnn i amål greßfer wir',
hullarädl irldi, äft² trau i mi schõn!

¹) Kuglats Gräs, d. i. das Schwingelgras (Festuca), eine Grasart der Hochregion oberhalb der Baumgrenze, die in rundlichen Polstern wächst und gern Steilhänge ganz überzieht. Dieses roßhaarartige Gras ist sehr glatt und derartige Hänge werden vom Almer und vom Bergsteiger gefürchtet; man kann sie in trockenen Zeiten ohne Steigeisen nicht erklimmen. — ²) dann, hernach.

Liedaufzeichnung aus dem "Schneeberger Liederbüchl" Kronfuß/Pöschl (1930)

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit im niederösterreichischen Schneeberggebiet.

Enthalten sind u.a. die vollständige Sammlung von Kronfuß/Pöschl (1930), bisher unveröffentlichte Sammelergebnisse und Beispiele von bekannten oberbayerischen Volksliedgruppen seit 1930: Übertragung von Rundfunkaufnahmen des "Fanderl Trios" und "Fanderl-Quartetts", der "Riederlinger Sänger", der "Geschwister Köppl", der "Falkenstoana" Inzell, der "Waakirchner Sänger", "Aschauer Sängerinnen", u.v.a. mit Liedern wie "Drunt in da Schottagruabn", "Heut is de Samstagnacht", "Zwoa junge Ochns", usw.

Begleitheft der Informationsfahrt 1994 "Auf den Spuren von ..." (Heft 9).

Hochformat, 176 Seiten, Selbstkostenpreis DM 15,-.

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Der "Traunsteiner Dreigesang"

Seit 1956 besteht die Gesangsgruppe "Traunsteiner Dreigesang" mit den beiden Sängern vom "Fanderl-Trio" Bertl Witter (geb. 1924 ehemals selbständiger Maschinenkaufmann) und Leo Döllner (geb. 1925, ehemaliger Angestellter der Stadtwerke Traunstein), dazu kam Walter Schreckenbauer (geb. 1932, ehemaliger Techniker im Telefondienst der Bundespost).



Bis heute wirkt dieser Männerdreigesang als Vorbild für junge Gesangsgruppen. Eine Reihe von Rundfunkaufnahmen in Freiburg und Stuttgart 1959, in Salzburg 1963 ff. und München beim Bayerischen Rundfunk 1962 mit Hans Seidl und ab 1970 mit Alfred Artmeier machten die drei Sänger über den Chiemgau und Oberbayern hinaus bekannt. Sie waren bei unzähligen Sänger- und Musikantentreffen zu hören, beim Salzburger Adventsingen, Maiandachten, Passionssingen - im kleinen Kreis, aber auch in Funk und Fernsehen. 1959 wirkten sie am "Münchner Adventsingen" mit und 1961 am "Salzburger Adventsingen". Besonders gern erinnern sich die drei Sänger an die Fahrt nach Rom vom 23.-26. April 1987, wo sie anlässlich des 60. Geburtstages von Josef Kardinal Ratzinger mit Pfarrer Franz Niegel und anderen Sängern und Musikanten die oberbayerischen Grüße überbrachten. Der Kardinal war in Traunstein in die Schule gegangen.

1959 wirkten sie am "Münchner Adventsingen" mit und 1961 am "Salzburger Adventsingen". Besonders gern erinnern sich die drei Sänger an die Fahrt nach Rom vom 23.-26. April 1987, wo sie anlässlich des 60. Geburtstages von Josef Kardinal Ratzinger mit Pfarrer Franz Niegel und anderen Sängern und Musikanten die oberbayerischen Grüße überbrachten. Der Kardinal war in Traunstein in die Schule gegangen.

Ja Bruam seid's lüsti (Frühlingslied) alten Text: „Süß S. 61“
S. + Mel. 3-15: 5-3-73

Ja Bruam seid's lü-sie' i' Wohl auf geht kimm't die schön-ste Zeit, es
gehn a scho de Fei-der auf, mir iss mei größ-te Freud. De
Dö-ge fan-gam's pfeifn o, sie pfei-fn scho im Jar; kimm't
o de sab'-ne Friah-lingszeit, so hör't ma's i'-ber-all.

Text soll um 1800 v. Jhs. Gmundner, Kapellmeister v. Eisinger u. G. F. Schmitt, Reichling / Traun

Die Seele des "Traunsteiner Dreigesangs" ist Bertl Witter. Wie Wastl Fanderl hat er auch viele Lieder neu gemacht und umgestaltet. Dabei stehen ganz eigene Schöpfungen neben Bearbeitungen überlieferter Lieder und Texte für die neue Form des dreistimmigen Volksliedersingens. Gern vertont Witter Liedertexte aus alten Sammlungen. Sein erstes Lied widmete Bertl Witter 1949 seiner Frau. Liebe, Natur, Jahreszeiten - aber auch religiöse Bereiche sind seine Themen. Beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege hat Bertl Witter sein "Traunsteiner Liederbüchl" herausgegeben. Lieder und Schnaderhüpfel wie "Bin a Salzburger Bauer" (1957) oder "Aba halt, Büabei halt" (1957), "Wann Chiemgauer Buam tanzt" (1961), "Teifi-Gstanzln" (1972), "Mir wünschen dir Glück" (1973), "Ja Buam seids lustig und wohlauf" (1973) sind seit über 20 Jahren auf Wanderschaft von Traunstein aus zu anderen Volksliedgruppen gegangen und fest im Repertoire vieler Gesangsgruppen eingebunden. Bis heute ist Bertl Witter schöpferisch tätig, wobei seine Quelle wohl nie versiegen wird.



Bertl Witter stammt aus einer musikalischen und "singerischen" Familie. Sein Vater nahm mit einer Gesangsgruppe 1931 am Traunsteiner Preissingen teil. Das Singen und Jodeln mit geeigneten Mitsängern ist für ihn ein wichtiger Bereich seines Lebens, der auch vor Landesgrenzen nicht haltmacht. So wie er mit seinen Mitsängern auch viele Lieder aus österreichischer Überlieferung singt, so zog es ihn auch "über die Grenze": Ab 1955 sang Bertl Witter zusammen mit 2 Dirndl aus Saalfelden im "Traunfeldner Trio". Auch im Salzachgauer Zwei- und Dreigesang pflegt Bertl Witter das alpenländische Volkslied in eigener Form.

Der Tei-fi u. der Tod, hüt-je, die hocken auf der schrouf, hüt-je, sie
 ras-sn her auf mi, a-ber i geh eah ned hi! sie hi

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Liederblatt 19.

Drei Lieder von Bertl Witter aus dem Repertoire des "Traunsteiner Dreigesangs" (DM 0,50).

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Liederblatt 20.

Drei Lieder von Bertl Witter aus dem Repertoire des "Traunfeldner Trios" (DM 0,50).

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Liederblatt 21.

Lieder von Bertl Witter aus dem Repertoire des "Salzachgauer Zwei- und Dreigesangs" (DM 0,50).

Unterwegs in Oberbayern - Besuch beim Ehepaar Brandtner in Mittenwald

Am 18.1.1991 besuchten wir in Mittenwald Franz Brandtner und seine Frau Maria. Auch ihre Tochter Elfriede kam dazu. Nach seinem Hausnamen wird Brandtner von den Einheimischen "Koaser Franz" genannt. Er wurde 1922 geboren und ist ein Kenner der Mittenwalder Fasnacht und zugleich ein guter Tänzer. Ausführlich berichtete er uns über das "Maschkara"-Gehen in der Zeit vor und kurz nach dem Zweiten Weltkrieg:

Das wichtigste für einen Maschkara war, nicht erkannt zu werden. Der Stallkittl war das üblichste Maschkaragewand, dazu ein Spenser und ein Kopftuch und immer eine Holzlarve. Je nachdem, was sich ein Maschkara leisten konnte, waren auch aufwendigere Masken zu sehen. Es gab unter anderem folgende Typen: Bärenreiber, Predikant (= Prediger), Domino (langer Mantel mit Kapuze). Als weiteres mußte man die Stimme verstellen, das nannte man "Rouzn". Dazu war auch die Holzmaske nötig. Herr Brandtner sagt, daß das "Rouzn" schon in der Holzlarve drinnen sei. Genauso wie ein Geiger einen Ton angebe, so habe die Holzlarve ihren eigenen Ton. "Host a Schmalz" war so eine bestimmte Anrede mit verstellter Stimme. Trafen sich zwei Maschkara, so wurde durch das "Rouzn" festgestellt, wer der Stärkere bzw. der Ältere war. War ein Jüngerer zu forsch, so hieß es: "Bois da it paßt, na gea ma ausi". Da kam es schon zum Raufen. Kannten sich die zwei, so löste sich die Sache bald in Wohlgefallen auf. Überhaupt wurde ein Maschkara, der sich daneben benahm, abgepaßt oder aufgesucht und "hergenommen", da halfen mehrere zusammen.



Die Maschkara waren einzeln oder in Gruppen unterwegs. "Täuschen" war oberstes Gebot. So ging man mal hier, mal da mit, dann wieder allein. Ab Dreikönig begann dieses Umherziehen und dauerte 8 Wochen. Da rückte man schon viermal in der Woche aus. "Des hot durchhalt'n brauchn!" Man kehrte in verschiedenen



Orten ein, im Wirtshaus, aber auch in manchen Privathäusern, z.B. in die Gunglstuben. Die Gunglstuben waren ausgemachte Treffpunkte, bei denen man gesellig beisammen saß. Das Zimmer war ausgeräumt worden, es gab nur die Bank außen herum oder Stühle. Dort saßen die Mädchen und Frauen und wurden von den maskierten Burschen durch Fingerzeig zum Tanzen geholt. Früher hatte man oft nur eine Mundharmonika, die zum Tanz aufspielte, manchmal auch eine Zither und eine Gitarre. Franz Brandtner spielte öfter "Fotznhobl", es gab aber auch eine Musikgruppe, bei der er mitwirkte, in folgender Besetzung: Kontra-

gitarre, Geige, Zither, mitunter auch eine Klarinette. Jede Tanztour bestand nur aus einem Stück. Beim Tanzen war es besonders schwierig nicht erkannt zu werden. Franz Brandtner erzählte, daß man beim Tanzen immer gleich wußte, daß er es war. Auch kamen die Mädchen mit zunehmender Faschingsdauer den Burschen auf die Schliche. "In 8 Wochn ham dei Weiba jedn Maschkara schoa am Rouzn kennt". Neben dem Tanzen wurde auch gesungen. Bekannt sind u.a. zwei Lieder: "Lusti sa d' Wiesmahdleit" und der "Fosnochts-Joudla". Beide wurden langsam in ortsüblicher, getragener Form gesungen.



Am Faschingsmontag gab es ein Fasnachtsspiel, welches zu Mittag begann. Das war eine Art Haberfeldtreiben, bei dem die Schandtaten des ganzen Jahres offenkundig wurden. Am Montagabend fand ein Fasnachtsball statt. Hier spielte ein Teil der Blechmusik zum Tanz auf. Der Koaser Franz war und ist ein guter Tänzer. Folgende Tänze wurden in seiner Jugend in Mittenwald getanzt: Hüatamadl ("A Hüatamadl mog i net, si hot ja koane Wadl net, heidi, heido, hei Deandl wos sogst da?"), Rheinländer, Walzer, Hess, Mazurka, Schottisch, Kreuzpolka ("Siegstas do, jetz kimmda schoa, lange Schritte nimmda schoa ...") und der "oide Tanz", ein langer, langsamer Figurentanz, der heute noch im Trachtenverein getanzt wird.

Seine persönliche Freude zur Fasnacht äußerte der Koaser Franz in dem Satz: "Wer nia Maschkara ganga isch, der hot deis holbe Lebn vasamt. Des ganz Johr muaß ma drauf achtn, daschd ja nix Vakehrts machst und a da Fosnocht hast kenna amoi a bisli gröber sei".

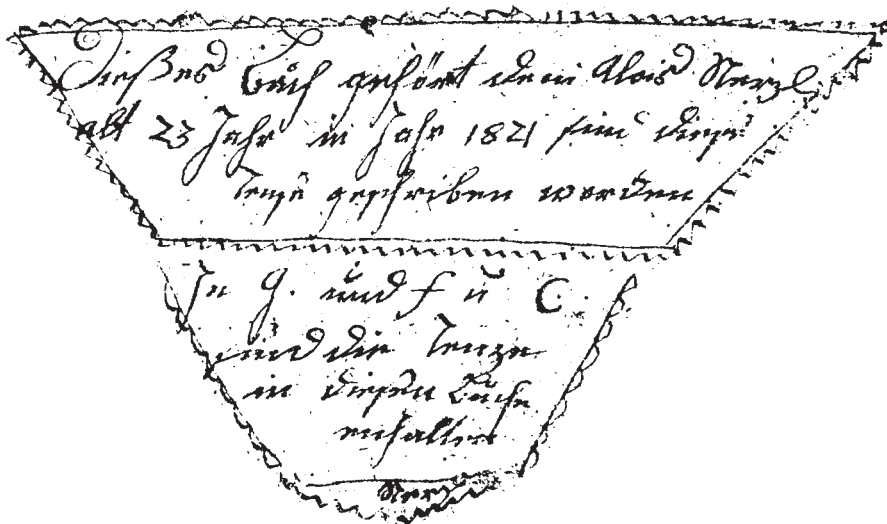


Aus der Feldforschung

Die Musikantenhandschrift des Alois Sterzl von Großmehring 1821

Ohne die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger wäre die Arbeit am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" nicht denkbar. Wichtig sind die vielen Hinweise auf Noten, Handschriften, Nachlässe und auf Menschen, die "etwas wissen". Nur mit diesem wertvollen Informationsfluß ist unsere Arbeit möglich. Am Beispiel von Heinz Zettel aus Ingolstadt sei eine solche Zusammenarbeit kurz aufgezeigt:

Handschriftliche Notenbücher der ländlichen Musikanten sind aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts selten überliefert. Das liegt vor allem an den verhältnismäßig spärlichen Notenschreibkenntnissen, aber auch daran, daß oft spätere Besitzer die für sie wertlosen, nicht mehr gebrauchten Noten vernichteten. Aus dem Jahr 1821 ist uns aus Großmehring bei Ingolstadt eine wichtige Handschrift mit Tanzmelodien überliefert, die uns entfernt an Mozart und seine Zeitgenossen erinnern. Dieses frühe Tanzmelodienbuch hat der Musikant Alois Sterzl mit 23 Jahren wohl für Klarinette oder auch teilweise für Geige geschrieben. Es umfaßt 82 beschriebene Seiten. Auf dem Innentitelblatt kann man folgenden Eintrag lesen:



Der Lehrer Heinz Zettel hat diese Handschrift entdeckt und schreibt darüber: "Zu Alois Sterzl: Geboren 1798, sicher in Großmehring, wo der Name heute noch vorkommt (keine Musiker). Trotz Forschungen über Heirat, Kinder, usw. nichts gefunden. Sterzl war wohl Handwerker oder Bauer (kein Fischer, wie viele in den vergangenen Jahrhunderten im ehemaligen Fischerdorf Großmehring). Vielleicht auch Schächler; das Haus, aus dem das Büchlein stammt ist ein Schächleranwesen - heute noch mit Hausnamen "Beim Binderhatz". Sterzl wird wie alle zu dieser Zeit Nebenerwerbs-Musikant gewesen sein. Bekommen habe ich das Büchlein vom längst verstorbenen Landwirt, Schächler und Musiker Paul Hatz (er war auch einmal Bürgermeister von Großmehring) in meiner Großmehringener Lehrerzeit, etwa um 1955."



Enthalten sind vornehmlich zweiteilige Ländler, "Lentler" überschrieben mit je 8 Takten. Dazu kommen unbenannte Melodien, die an Aufzugsmusiken, Dreher oder früheste Schottische erinnern. Die Handschrift des Alois Sterzl vom Jahr 1821 aus Großmehring gibt Einblick in die Tanzmelodien im frühesten 19. Jahrhundert und ist für die oberbayerische Volksmusikforschung von großem Wert.

1

bei der Wh. untere Noten!

2

Aufzugsmusik (?), erste Stimme aus der Handschrift von Alois Sterzl.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern - Quellenheft 6.

Lentler und Tenze aus der Notenhandschrift des Alois Sterzl, Großmehring 1821, in Faksimile und zweistimmiger Bearbeitung (manchmal mit Baßangabe).

München 1989, Neuauflage 1995.

Format DIN A 4, 23 Seiten (Selbstkostenpreis DM 5,-).

Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege

Der Universitätsprofessor Dr. Kurt Huber

1893 wurde Kurt Huber in Chur/Schweiz geboren. Als promovierter Musikwissenschaftler wurde er 1926 außerordentlicher Professor für Psychologie an der Universität München. Schon 1925 begann der junge Gelehrte auf Anregung seines Berliner Lehrers Prof. Carl Stumpf (1848-1936) im Auftrag der Deutschen Akademie mit der Sammlung und Erforschung altbayerischer Volkslieder. Dabei traf er in Josefstal am Schliersee mit Kiem Pauli zusammen. Kiem Pauli und Kurt Huber beschlossen damals, gemeinsam an der Sammlung und Herausgabe oberbayerischer Volkslieder zu arbeiten.

Seine Professur an der Universität München ließ Huber nicht allzuviel Zeit für die Volksliedsammlung. Dafür standen ihm aber Geräte zur Tonaufzeichnung der gesungenen Lieder zur Verfügung. Bis 1932 benützte Huber einen Phonographenapparat mit Draloton-Wachswalzen zur Liedaufnahme. Von 1932-1935 schnitt er selbst Schallplatten. Diese wertvollen Tondokumente sind heute noch teilweise erhalten.

Einige gemeinsam mit dem Kiem Pauli in Oberbayern gesammelte Lieder erschienen 1930 als "Oberbayerische Volkslieder" in der nach landschaftlichen Gesichtspunkten geordneten Reihe des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg. 1936 gaben Huber und Kiem für die Volksliedpflege "Das altbayerische Liederbuch für Jung und Alt" heraus. Der größte Teil von Hubers gesammelten Liedern befindet sich im unveröffentlichten Nachlaß.



Beim Notenschreiben

Kurt Huber gab durch seine Funktion als Preisrichter bei mehreren Volksliederpreissingen (z.B. in Egern, Traunstein, Mainburg) starke Impulse für die Volksliedpflege. Er wertete die Lieder mit "echt", "alt", "bodenständig" und legte in Schriften und Rundfunksendungen aus seiner Sicht und auf der Grundlage seines Sammelmateriels Kriterien für die Volksliedpflege dar. Zugleich arbeitete Huber über Teilbereiche der Volksliedkunde (z.B. Zwiefache, Weihnachtslieder) in wissenschaftlicher Form. Eine "Typologie des deutschen Volksliedes" blieb unvollendet.

Nachdem Kurt Huber 1933 dem Nationalsozialismus in Deutschland und seinen kulturpolitischen Zielen durchaus positiv gegenüber gestanden hatte, wendete er sich Ende der Dreißiger Jahre aus eigener Erfahrung mit dem System ab. Die Zusammenarbeit Hubers mit dem studentischen Widerstandskreis "Weiße Rose" war 1943 der Anlaß für seine Verurteilung und Hinrichtung in Stadelheim.

In Gottes Namen wir anfañ'n

1. In Got · tes Ra · men wir an ·
 foñ'n ein neu · es Jahr zu sin · gen
 an, ein neu · es Jahr, ein' fröh · li · che
 Zeit, (Ja) die uns Gott vom Him · mel

geit, ein neu · es Jahr, ein' fröh · li · che
 Zeit, (Ja) die uns Gott vom Him · mel geit.

2. Es ist erst heut' der achte Tag,
 Nachdem das Kind geboren ward,
 Geboren aus Maria der Jungfrau rein,
 Das soll unser Größer sein.

3. Amen, amen, jetzt ist es gar.
 Wir wünschen euch allen ein neues Jahr.
 Was wünschen wir euch nach dieser Zeit?
 Die ewige Glückseligkeit.

Aufgezeichnet von Bürgermeister Franz Hornsteiner, Mittenwald 1926.6
 Das sogenannte kleine Neujahrs-Ansingen. Das große und kleine An-
 singen wurde bis vor etwa 20 Jahren von Sternfängern vor den
 Häusern am Neujahrsabend gesungen, das große gegen 20, das kleine
 gegen 10 Größen Zeichnung.

Liedaufzeichnung Hubers in Huber-Kiem "Oberbayerische Volkslieder mit Bildern und Weisen" (München 1930)



Beim Niederbayerischen Preissingen 1931 in Landshut: Kurt Huber in der Mitte, links der Kiem Pauli, dazu Organisatoren, Jurymitglieder und Sänger (1. Preis: Die Gesangsgruppe Bredl).

14. Halts'n auf - Schottisch

The first system of music consists of two staves in 2/4 time. The upper staff contains a melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The lower staff contains a bass line with notes G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. Chord symbols C, F, G7, and C are placed below the first four measures.

The second system continues the melody and bass line. Chord symbols F, G7, and C are placed below the first three measures. A double bar line with repeat dots follows. The key signature changes to one flat (B-flat major/A minor), indicated by 'a-moll'. The melody continues with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. Chord symbols a-moll and E are placed below the last two measures.

The third system continues the melody and bass line. Chord symbols a-moll and E are placed below the first two measures. The system ends with a double bar line and repeat dots.

1. Teil, dann Trio

The Trio section begins with a key signature change to two flats (B-flat major/A minor), indicated by 'Trio' above the staff. The melody and bass line are in 2/4 time. Chord symbols F, C7, F, C7, and F are placed below the first five measures.

The final system continues the Trio section. Chord symbols C7, F, C7, and F are placed below the first four measures. The system ends with a double bar line and repeat dots.

In Oberbayern weit verbreitet, u.a. handschriftlich aus Eichstätt (um 1900), Aichach (um 1930), München, Mittenwald (um 1900), Haag (um 1890).

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen des Volksmusikarchives

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen wurden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und werden zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben. Verschaffen Sie sich bitte mit unseren *kostenlosen Verzeichnissen* einen aktuellen Überblick über die vielfältigen Angebote.

In der Regel liegt den Lieferungen eine *Rechnung* bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto Nr. 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Sollte Ihre Bestellung aber **unter DM 10,-** sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon der Bestellung *beilegen*. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand und Kosten. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen!

Bitte **bestellen** Sie alle Veröffentlichungen des Archives **nur schriftlich**.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Wirtshauslieder I und II

Lieder für gesellige Stunden

Taschenliederhefte, 24 Seiten, Format DIN A 6, Selbstkostenpreis DM 2,-.

Heft I: *Der Saubärgrunzer, Der Sperling, Die kropfate Pinzgerin, Der Floh, Fridolin, Der Specksalat, Die Flößer, San ma unser zwoa, Der einsame Säufer, Pschiala, Hoam müaß ma geh.*

Heft II: *Der schwarzbraune Michale, Die Hobelbank, Der Wildschütz, Die deutschen Saufbrüder, Das Kartenspiel, Rauschjodler, Der Maurerpolier, Der Säufer im Himmel, Die zwei Ehemänner, Aber nur nix überhudln, Es reiten drei Tore zum Burschen hinaus.*

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 3.

Spielstücke und Tanzmusik für zwei Sopranblockflöten

Aufzugsmusik, Marsch, Polka, Bayrisch-Polka, Rheinländer, Schottisch, Dreher, Mazurka, Landler, Halbwalzer und Walzer aus oberbayerischer Überlieferung.

1993, Format DIN A 4, 30 Stücke, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Karl Horak: Zillertaler Musikanten

- Eine volksmusikalische Dokumentation -

herausgegeben vom Bezirk Oberbayern und vom Land Tirol 1988.

Karl Horak gibt über 42 Seiten einen historischen Abriss des Musiklebens im Zillertal bis in die Gegenwart, illustriert mit vielen Photos und Abbildungen. Die Seiten 45 bis 201 sind Notenbeispielen gewidmet (Märsche, Tanzweisen in geradem und ungeradem Takt, Figurentänze, brauchgebundene Musik), eine reichhaltige Quelle für heutige Volksmusikgeiger.

Format DIN A 4 quer, Selbstkostenpreis DM 21,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Persönlichkeiten der Volksmusik. Heft 3.

Georg von Kaufmann (1907-1972).

Forstmeister, Sportler und Bergsteiger, Volksmusikant, Volkstanzsammler und Tanzmeister in Oberbayern, mit vielen Photos und Notenbeispielen.

1992, Format DIN A 4, 143 Seiten, Selbstkostenpreis DM 10,-.

Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Kloster Seeon

Gesellige Wirtshauslieder - Seener Gespräche zur musikalischen Volkskultur

Das Volksmusikarchiv hat auch 1995 wiederholt Gelegenheit, Musikanten, Sänger und andere Interessenten in das "Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern - Kloster Seeon" einzuladen. Gerade die Ausstellung "Volksmusik im Chiemgau" zeigte, daß die Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot annehmen.



(Photo: Luftbildverlag Hans Bertram, 85540 Haar)

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Donnerstag, 26. Januar 1994, 20.00 Uhr,
Klosterstüberl, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

Gesellige Wirtshauslieder

In geselliger Runde wollen wir gemeinsam lustige Lieder singen oder Couplets und Ereignislieder hören. Das Volksmusikarchiv stellt Taschenliederhefte zur Verfügung. Eintritt frei - Unkostenbeitrag erbeten!

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 18. Februar 1995, 10-17 Uhr
Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

"Preissingen und Volksmusikwettbewerbe"

3. Seener Gespräch zur musikalischen Volkskultur in Oberbayern

Gerade in heutiger Zeit haben Volksmusikwettbewerbe einen besonderen Stellenwert - aber auch ihre Kritiker. Beiden Seiten wollen wir in sachlichen Gesprächen und Beiträgen gerecht werden. Beiträge von Teilnehmern, Jurymitgliedern und Organisatoren sind vorgesehen. Dabei soll auch die historische Dimension der Preissingen (Oberbayerisches Preissingen des Kiem Pauli 1930, usw.) angesprochen sein.

Ihr Mitwirken mit Kurzbeiträgen haben zugesagt: Christl Diwischek (Aschau), Siegi Götze (Marquartstein), Bert Lindauer (Griesstätt), Sigi Ramstötter (Teisendorf) und Manfred Seifert (Passau/Rosenheim).

Veranstalter: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Gesprächsleitung: Ernst Schusser.

Unkostenbeitrag (auch für Mittagessen und schriftliche Dokumentation der Beiträge) DM 25,-.

Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt auf ca. 40 Personen, **Anmeldung im Archiv ist erforderlich.**

Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang

Im Winter 95 werden die monatlichen Informationsabende des Archivs zur Volksmusik in Oberbayern im Bauernhausmuseum Amerang fortgesetzt. Da die Abende in einer Bauernstube, im kleinen Kreis stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 30-35 Personen beschränkt. Es ist empfehlenswert, sich schnell anzumelden.

Freitag, 27. Januar 1995

20.00 Uhr, Stube im Bernödhof, Informationen zur Volksmusik

Die Waldheimer Sänger

Dieser Männerviergesang singt in der Tradition der Familie Völkl aus dem Mangfalltal typische Lieder der heutigen Volksliedpflege.

Anmeldung im Archiv ist erforderlich. Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Freitag, 24. Februar 1995

20.00 Uhr, Stube im Bernödhof, Informationen zur Volksmusik

Couplets und Wirtshauslieder

Am "Ruaßigen Freitag" wollen wir miteinander lustige und gesellige Lieder singen und "allerhand Unfug" treiben! Dabei darf es auch "derb" zugehen und mancher "erotische" Gesang wird angestimmt!

Anmeldung im Archiv ist erforderlich. Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.



Besonders für Kinder gedacht ist die 5. Folge unserer Taschenliederhefte "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten", z.B. mit einem Legendenlied vom Hl. Georg, dem Lied vom "buckligen Männlein" und dem Märchenlied "Hänsel und Gretel", das wir im September 94 in Amerang vorgestellt haben (DM 1,-).

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (Programm Bayern 1, 20.05 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

Mittwoch, 04.01.1995 **"Die Brüder Völkl aus dem Mangfalltal"**

- Die Lieder einer oberbayerischen Sängerfamilie -
Schon in den 30er Jahren haben die Brüder Völkl zu singen begonnen. Der Kiem Pauli hat sie zu seinen Veranstaltungen geholt. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden eine Reihe Tonaufnahmen für das Archiv des Bayerischen Rundfunks.

Mittwoch, 01.02.1995 **"Volksmusik im Chiemgau"**

Hörbeispiele aus 200 Jahren mit Neuaufnahmen nach alten Notenhandschriften, Überspielungen alter Schellackplatten und historischen Rundfunkaufnahmen bekannter Volksliedgruppen aus dem Chiemgau. Zu hören sind Beispiele von der neuen CD des Volksmusikarchives.

Mittwoch, 01.03.1995 **"Gedenke Mensch, daß Staub du bist"**

Geistliche Lieder zum Aschermittwoch und zur Fastenzeit mit Beispielen aus dem Heft "Lieder zur Fastenzeit" (Buntes Heft Nr. 44), gesungen von Kirchenchören und Volksliedgruppen aus Oberbayern.

Sondersendung: Programm Bayern 1, Freitag, 6. Januar 1995, 13.07 Uhr bis 14.00 Uhr

"Volksmusik am Dreikönigstag"

- Lieder, Musik und Gedanken zum Fest "Erscheinung des Herrn" -

Zu hören sind neben Rundfunkaufnahmen auch eigene Aufnahmen des Volksmusikarchives mit geistlichen Liedern und Mitschnitte von Sternsingergruppen, wie z.B. von den Vagener Sternsängern 1990:



2043 EIN GLÜCKSELIGS NEUES JAHR

Satz: Hubert Meixner



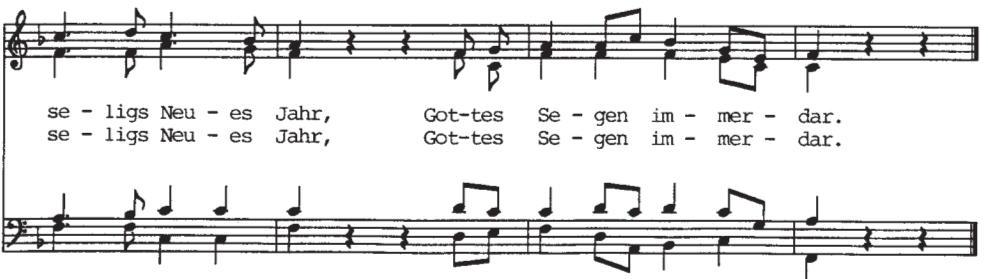
1. Ein glück-se-ligs Neu-es Jahr, Got-tes Se-gen im-mer-dar; wir
 2. Es ver-ge-he al-le Not, das geb'uns der lie-be Gott. Es



wün-schen euch von Her-zen Glück, G'sund-heit oh-ne Schmer-zen in
 grö-nen schön die Wie-sen, die Fel-der frucht-bar sprie-ßen, am



Fried und Fröh-lich-keit heut und in E-wig-keit. Ein glück-
 Berg wächst reich der Wein, wir wol-len dank-bar sein. Ein glück-



se-ligs Neu-es Jahr, Got-tes Se-gen im-mer-dar.
 se-ligs Neu-es Jahr, Got-tes Se-gen im-mer-dar.

Glückwunschlid "zum Neuen Jahr", aufgeschrieben in Hallstatt (Salzkammergut, OÖ) und von Karl M. Klier veröffentlicht (Schatz österr. Weihnachtslieder. Klosterneuburg 1937).



BEZIRK OBERBAYERN - München 1991 - Singblatt für gemischten Chor.
 Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- Immer wieder werden wir gefragt, ob das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" Spenden entgegennimmt. Es ist sehr erfreulich, daß Bürgerinnen und Bürger unsere Arbeit auch und gerade in einer für die öffentlichen Hände schwierigeren Zeit anerkennen und unterstützen wollen. Nun gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten das Volksmusikarchiv zu unterstützen, z.B. die finanzielle Förderung von einzelnen Projekten und Veröffentlichungen. Auch die Übernahme von Übernachtungs- und Verpflegungskosten für junge Musikanten oder Nichtverdiener bei Seminaren und Informationsveranstaltungen des Archivs wäre ein wichtiger Beitrag. Sprechen Sie bitte mit uns!

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Die nächste Informationsfahrt des Volksmusikarchivs "*Auf den Spuren von ...*" führt uns in der Zeit vom **5. bis 7. Mai 1995 in die Pfalz**. In diesem ehemals bayerischen Bezirk wollen wir z.B. den Pfälzer Wandermusikanten nachspüren, die mit ihren Instrumenten vor allem im 19. Jahrhundert in der ganzen Welt herumgekommen sind. Vor allem im Landkreis Kusel liegt ein Schwerpunkt unseres Informationsprogrammes. Auch ein Besuch in Kaiserslautern ist geplant.

Diese Fahrt findet in Zusammenarbeit mit dem "Deutschen Volksliedarchiv" in Freiburg statt, dessen Leiter Prof. Dr. Otto Holzappel auch bei den Vorbereitungen in der Pfalz dabei war. Vor Ort werden wir vom "Institut für Pfälzer Geschichte und Volkskunde" betreut.

Es fallen pro Person für Übernachtung, Busfahrt, Begleitheft, Führungen und Museumseintritte Kosten von ca. DM 250,- an. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt. Wir schicken Ihnen gerne Informationen über den derzeitigen Planungsstand! Wenn Sie mitfahren wollen, melden Sie sich bitte baldmöglichst schriftlich im Archiv an!

Terminvorschau auf größere mehrtägige Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Jahr 1995

- Sonntag, 11. Juni bis Mittwoch 14. Juni 1995
Informations- und Werktag des Volksmusikarchivs in Albrechtsberg/Waldviertel.
- Samstag, 28. Oktober und Sonntag, 29. Oktober 1995 (mit Übernachtung)
"Aus alten Notenbüchern" - Volksmusikwochenende im Kloster Seon.

- Für die Bezieher unserer "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" über die "Sänger- und Musikantenzeitung" sei an dieser Stelle vermerkt, daß die Erhöhung des Bezugspreises der SMZ nicht auf unsere Beilage zurückzuführen ist. Auch bei Abbestellung der SMZ können Sie unser Mitteilungsblatt weiterhin kostenlos direkt über das Archiv beziehen.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die interessierten Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.
- Diese Ausgabe wurde in einer Auflage von ca. 13.500 gedruckt. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint Anfang März 1995.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser

Mitarbeit: Eva Bruckner und Margit Schusser.

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl.

Telefon: 08062/5164 Fax: 08062/8694.

Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
